

Hinschauen und handeln

Früherkennung und Frühintervention an Schulen

6. Durchführung im Schuljahr 2017/2018



Muster erkennen

Das Wichtigste in Kürze

Früherkennung und Frühintervention beginnt bereits bevor Probleme wie Schwänzen und Schulverleider, Gewalt oder Suchtmittelkonsum unverkennbar sind.

Vielmehr setzen sie darauf, Anzeichen von negativen Entwicklungen früh zu erkennen und möglichst niederschwellig, bevor es zu handfesten Problemen kommt, geeignete Massnahmen zu ergreifen.

Es braucht dazu ein gemeinsames Verständnis von Früherkennung, Wissen um geeignete Interventionen und Absprachen, wer wann wie aktiv werden muss.

Im Projekt Hinschauen und handeln erarbeiten Lehrpersonen, delegiert von ihrer Schulleitung, einen Leitfaden zu Früherkennung und Frühintervention. In sechs übers Schuljahr verteilten Sequenzen bekommen sie Informationen zu den relevanten Themen, Anregungen, wie sie diese ins Kollegium einbringen können und lernen Beispiele von Good Practice kennen. In der je eigenen Schulgruppe arbeiten sie die für ihre Schule wichtigen Themen heraus und legen fest, was wie gehandhabt und in einem Leitfaden verankert werden soll.

Der Gewinn für die Schule

Das Projekt trägt zu einem gemeinsamen Verständnis bezüglich Problemwahrnehmung, Begrifflichkeiten und Arbeitsweise bei. Es hilft den verschiedenen Akteuren wie Klassen- und Fachlehrpersonen, Schulsozialarbeit und Schulleitung und schliesslich den externen Fachleuten koordiniert zu handeln. Ziele können abgesprochen und Massnahmen so getroffen werden, dass sie sich ergänzen oder in einer Abfolge stehen und je nach Bedarf dosiert werden können.

Tendenzen werden früher erkannt und können „unaufgeregt“ angegangen werden. Hinschauen und handeln wird zu einer Haltung, und schliesslich für die ganze Schule zu einer Selbstverständlichkeit.

Was braucht es?

Eine Schulleitung, die diesem Thema Gewicht beimisst, die nötigen Zeitressourcen und Gefässe zur Verfügung stellt und den Prozess auch inhaltlich begleitet. Eine für die Grösse der Schule repräsentative Gruppe von Lehrpersonen, die am Thema interessiert ist und dafür unterrichtsfreie Zeit einsetzen kann. Von Vorteil sind es Lehrpersonen, die das Kollegium anleiten können und von ihm gehört werden. Verschiedene kürzere und längere Informationsgefässe mit dem ganzen Kollegium.

Daten und Themen

Dienstag, 17. Januar 2017	Informationsanlass
Februar bis Mitte Juni 2017	Entscheid Projektteilnahme Vorgespräch mit Schulleitung
Montag, 26. Juni 2017	Anmeldeschluss Projekt
Samstag, 26. August 2017	Gesamtschau und Grundlagen Leitfäden kennenlernen
Mittwoch, 20. September 2017	Handlungsfelder erkunden
Samstag, 25. November 2017	Fallverstehen - erste Skizze des Leitfadens
Mittwoch, 17. Januar 2018	Zusammenarbeit Schule Eltern Arbeit am Leitfaden
Samstag, 24. März 2018	Zusammenarbeit mit den Fachstellen Arbeit am Leitfaden
Mittwoch, 6. Juni 2018	Verankerung im Schulalltag
Zeit	samstags jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr, mittwochs von 13.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Suchtprävention Aargau, Kasinostrasse 29, 5000 Aarau

Dienstleistung der fhnw und Suchtprävention Aargau

- Konzeption und Durchführung der Kurssequenzen
- Prozessbegleitung und Beratung der teilnehmenden Schulen
- Die Schulen des Kantons Solothurn werden durch ihre regionale Suchtfachstelle begleitet

Im Vorgespräch mit der Schulleitung wird ein Projektkonzept erstellt

- Ausgangslage
- Ziele der Schule bezüglich Früherkennung und Frühintervention
- Unterstützung durch die Schulleitung
- Namen und Funktion der Arbeitsgruppen- Mitglieder
- Aufgaben der Arbeitsgruppen-Mitglieder

Für Fragen und weitere Auskünfte steht gerne zur Verfügung

Sabina Eglin, Suchtprävention Aargau

Telefon: 062 832 40 90

sabina.eglin@suchtpraevention-aargau.ch

Anmeldung bitte über das Formular auf der Website

<http://suchtpraevention-aargau.ch/angebot/hinschauen-und-handeln>